

## Skitourenwoche im Obernbergtal

So schee...schee windig, neblig,sonnig...die **Skitourenwoche im Februar mit Harald und Herbert...**und nun zu den Details:

**Sonntag** Anfahrt und gemeinsamer Treffpunkt unter der Brennerautobahn bei Gries, skurril zunächst aber zugleich der ideale Startpunkt für eine prima Eingetour auf den Sattelberg mit gleichmäßigen breiten Hängen, festgewalztem Schnee und oberhalb der Baumgrenze viel Wind. Das Abfellen wird zur Herausforderung, die Abfahrt über windgepressten Schnee ebenso, bis zur Baumgrenze. Dann geht es wunderbar fast wie auf der Piste den Hausberg der Innsbrucker hinab. Dann checken wir ein in Almis Berghotel. Von dort geht es **Montag** nach einem reichhaltigen Frühstück mit dem Postbus zum Talende. Von dort zunächst gemütlich am zugefrorenen Obernbergsee und den mit Dekoschnee gepulverten Tannen vorbei in den Endtalkessel. Dort haben wir einen grandiosen Rundumblick in die leicht wolkenverhangenen Berge und auf unser Ziel, den Grubenkopf mit seinen breiten Bergflanken. Dies motiviert zum raschen Aufstieg, doch am Sattel treibt der Wind aus Italien dichte Wolken heran. Wir fahren in großen Bögen durchs unbekannte, teils unsichtbare Gelände und doch sicher hinab zum Almis, mit seiner großzügigen Sauna und professioneller Anleitung für den Wellnessnachmittag. Gut entspannt geht es am **Dienstag** vom Haus aus direkt los ins enge und schön vereiste Fradertal, hinauf zur weiten Hochalm und zum Gipfel des Fraderstellers. Die langen Zäune am Grat sind mit Eiskristallen kunstvoll verziert. Auf der Kuppe reicht der Blick in die Brennerberge und hinab gibt es herrliche Abfahrten durch Pulverschnee und unverfahrene Hänge. Ein Abstecher zum Lorenzen ist eher eine kurze Spitzkehren-Übung, weil es zuzieht und wir also lieber vollends abfahren und dabei immer neue Optionen erkunden. Der **Mittwoch** begrüßt uns mit leichtem Schneefall, aber der gemächliche Aufstieg durch den Wald zur Rötenspitze lässt auch Atemluft zum Reden, bis es nach der Hütte recht steil wird. Die Sonne und die Aussicht auf den Hangrücken locken und weiter hinauf bis dann doch der Nebel schneller hochzieht als erhofft und wir wenige Meter unter dem Trunajoch abfellen. In abwechslungsreichem Gelände fahren wir ab um uns einen gemütlichen Nachmittag zu gönnen und uns auf den angekündigten **Super-Donnerstag** vorzubereiten. Dieser beginnt mit viel Sonne und einer ambitionierten Höhentour zur Allerleigrubenspitze, weiter über den Koatnerberg und das Sattelle immer am Kamm lang. Der Wind bläst alle lästigen Gedanken davon. Schließlich werden wir verwöhnt mit einem weiteren Blick auf die Stubai und Brenner Alpen, diverse Kogel und in der Umgebung vielfältige Eiskristallformen und gepresste Schneeformationen. Das Gipfelkreuz am Hohen Lorenzen (2315) ist völlig vereist und gleicht einer Kunstskulptur. Danach kommt die Tiefschneeseele zum Jauchzen, herrliche lange unberührte Hänge mit wundervollem Schnee belohnen uns und wir finden immer neue unverspurte Abschnitte und hinterlassen unsere rhythmischen Spuren. Eine windgeschützte Sonnenpause und viel Spaß in der Gruppe runden den Tag ab. So geht die Woche rasch zu Ende mit einer spannenden Tour am **Freitag** von Vinaders hoch Richtung Niedererberg. Die Sonne macht gute Laune, das Durchqueren der Bäche ruft zuweilen die Frage hervor: 'wie soll ich da durch...?' Und der spontane Tipp von Herbert: 'immer geradeaus!' - hilft weiter. Am Gipfel hätten wir Sicht gehabt, wenn nicht der Nebel uns eingehüllt hätte und alles etwa unwirklich erscheinen lässt. Doch so plötzlich wie er hergezogen ist, verzieht er sich auch wieder. Wir fahren mit super Sicht und einer Tourenleitung mit exzellentem Gespür für tolle Hänge hinab, unsere Schlangenlinien hinterlassend. So bleibt allen die Woche als tolles Erlebnis in 2016 in Erinnerung, von dem noch an vielen Begegnungen verschiedene Varianten erzählt werden und dies ist eine davon.

Am Lorenzen



Am Fradersteller



Unsere Tourenleiter Harald und Herbert

